

reach



JAHRESBERICHT 2018

INHALT

INHALT	2
IMPRESSUM	3
VOM KANINCHENBAU, BERNER POPKULTUR UND ANDEREN UNERLÄSSLICHKEITEN	4
FÜR EINE WISSENSCHAFTSFREUNDLICHE KULTUR	5
UNSERE 5 SCHWERPUNKTTHEMEN	6
UNSERE TÄTIGKEITEN	7
2018 IN ZAHLEN	8
VERANSTALTUNGEN 2018 IM ÜBERBLICK	9
SCHWERPUNKTPROJEKTE 2018	10
WEITERE VERANSTALTUNGEN	17
PUBLIKATIONEN	25
AUFTRÄGE & MANDATE	26
VEREINSENTWICKLUNG	27
BESETZUNG DER VEREINSORGANE	29
STANDORTE	31
ERWEITETER VORSTAND & TEAM	32
TRANSPARENZ	33
ERFOLGSRECHNUNG 2018	35
BILANZ PER 01.01.2019	36

IMPRESSUM

Anschrift

reatch – research and technology in switzerland
Binzstrasse 12
8045 Zürich

Kontakt

info@reatch.ch

Internet

www.reatch.ch

Texte, Tabellen & Gestaltung

Chantal von Siebenthal (chantal.v.siebenthal@reatch.ch)
Michaela Egli
Servan Grüninger
Joel Lüthi
Projektleitungen

Bilder

Sara von Salis, Joel Lüthi, Silas Arn & Melanie Burkhard

Kontoinformationen

IBAN: CH47 0900 0000 6104 4513 2
BIC: POFICHBEXXX
PC-Konto: 61-44513-2
Clearing Nr.: 9000

VOM KANINCHENBAU, BERNER POPKULTUR UND ANDEREN UNERLÄSSLICHKEITEN

Die Philosophin Helen Longino argumentierte bereits 1990 in ihrem Buch «Science As Social Knowledge», dass Wissenschaft besonders durch das Debattieren, Kritizieren und Interagieren von ganz verschiedenen weltanschaulichen Standpunkten zu dem wird, was sie ist: eine unvergleichbare Quelle für objektives Wissen. Diversität ist nicht nur sozial wertvoll, sondern immer mehr Wissenschaftstheoretiker*innen vertreten den Standpunkt, dass Diversität wissenschaftlich unerlässlich ist.

In diesem Sinne sind wir stolz darauf, dass sich reatch von einem Verein von Zürcher Biologen zu einem Gefüge von fachlich, geographisch und politisch diversen Persönlichkeiten entwickelt hat: Aus unserer ehemaligen Quoten-Philosophin ist eine Überzahl an Philosoph*innen geworden und aus dem einen Berner Regioleiter eine Berner Mehrheit im erweiterten Vorstand. So hat beim Pub-Quiz der letztjährigen Retraite auch besonders gut abgeschnitten, wer sich in feministischer Philosophie, Molekularbiologie und Berner Popkultur auskannte.

Was uns eint, ist die Überzeugung, dass Wissenschaftler*innen einen Beitrag zur Gesellschaft leisten können und sollen. Und wir glauben, dass ein faktenbasierter, ausgewogener, unabhängiger, aufrichtiger und partnerschaftlicher Dialog notwendig ist für eine wissenschaftsfreundliche Kultur, in der Wissenschaft und Gesellschaft an einem Strang ziehen und gesamtgesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam angehen.

Im letzten Jahr haben wir diese Grundsätze grossartig umgesetzt. Besonders unsere aufstrebenden, interaktiven Formate *nanoTalks*, *Reatching into the Rabbit Hole* und *Pizza, Philosophy, and Science* luden zig Teilnehmende von verschiedenen Fächern und Berufen ein, mit Wissenschaftler*innen in einen unmittelbaren Dialog zu treten, zu diskutieren, zu interagieren und voneinander zu lernen. – Wir alle hatten 2018 sehr viel zu lernen. Dank einer finanziellen Unterstützung des Bundesamts für Sozialversicherungen werden wir diese interaktiven Formate im kommenden Jahr zu einem umfassenden Förderprogramm «Learn, Reflect and Share» weiterentwickeln, um Nachwuchswissenschaftler*innen noch intensiver im Dialog auf Augenhöhe fördern zu können.

Wir freuen uns auf diese neue Etappe und danken allen herzlich, die uns im vergangenen Jahr begleitet und damit einen Beitrag zum guten Gelingen beigetragen haben. Euer Engagement ist unerlässlich!



Michaela Egli
Philosophin &
Wahlbielerin



Jonas Wittwer
Wissenschaftsphilosoph
& Stadtberner



Anna-Katharina Ehlert
Zürcher Mikrobiologin
mit Entlebucher Wurzeln

FÜR EINE WISSENSCHAFTSFREUNDLICHE KULTUR

Die unabhängige Ideenschmiede reatch setzt sich ein für eine wissenschaftsfreundliche Kultur, in der die Wissenschaften und die Gesellschaft an einem Strang ziehen. Dazu machen wir Wissenschaft gesellschaftlich relevant und bereichern die öffentliche Debatte mit faktenbasierten Lösungen. reatch arbeitet fachübergreifend und setzt auf die Innovationskraft zahlreicher Freiwilliger.

Unser Versprechen

Wir wollen vertrauenswürdig sein, deshalb haben wir klare Grundsätze: kompetent, aufrichtig, unabhängig, ausgewogen und partnerschaftlich. Alles, was man über reatch wissen sollte – kurz und prägnant – ist neu auch im [reatch Leitbild](#) festgehalten.

Der Vorstand



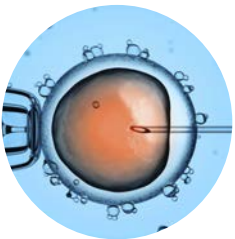
Im Uhrzeigersinn v. o. l.: Servan Grüninger, Joel Lüthi, Anna-Katharina Ehlert, Stefan Jufer, Manuel Merki, Michaela Egli, Fabio Hasler, Jonas Wittwer, Darienne Hunziker

UNSERE 5 SCHWERPUNKTTHEMEN



Digitaler Wandel

Unser Alltag ist von der Digitalisierung durchzogen – und man munkelt zurecht, dies sei erst der Anfang. Verschiedene Projektgruppen erkunden abseits von Hiobs- und Heilsbotschaften, wie die digitale Gesellschaft von heute und morgen lebt.



Mensch und Gesundheit

Die Projekte versuchen sich am Balanceakt zwischen medizinischem Expertenwissen und selbstbestimmter Gesundheit. Wir informieren differenziert über die Medizin der Zukunft und die bereits spürbaren Herausforderungen der Gegenwart.



Ressourcen für morgen

Die Arbeitsgruppen zeigen Wege auf, wie wir dank wissenschaftlichen und technischen Innovationen nachhaltiger leben können. Weil solche Lösungen umweltbewusstes Handeln indes nicht obsolet machen, berücksichtigen wir insbesondere sozialwissenschaftliche Erkenntnisse über nachhaltige Lebensweisen.



Verantwortungsvolle Wissenschaften

Pflichtbewusste und ethisch solide Wissenschaft ist viel mehr als methodisch einwandfreie Arbeit. Wir arbeiten daran, dass sich Nachwuchsforschende mit der ethischen und gesamtgesellschaftlichen Bedeutung ihrer Forschung auseinandersetzen.



Kulturen der Gegenwart

Im Rahmen dieses Schwerpunktes lenken wir ein Augenmerk auf gesellschaftliche Aktualitäten und ergänzen unsere Projekte mit sozial- und geisteswissenschaftlichen Perspektiven für eine wissenschaftsaffine Kultur. Zurzeit sind Beiträge zu den Themen Erziehung und Migration geplant.

UNSERE TÄTIGKEITEN

Es war DAS Jahr der Formate bei reatch – denn die drei Formatreihen «nanoTalks», «Reatching into the Rabbit Hole» und «Pizza, Philosophy, and Science» gehören seit 2018 schweizweit fix zum Jahresprogramm. Zürich, Bern, Basel und Lausanne sind und waren die «Orte der Tat». Unsere Format-Veranstaltungen stiessen jeweils auf enormes Interesse. Weitere meist ausgebuchte Events zu künstlicher Intelligenz, dem Geldspielgesetz oder der Rolle der Wissenschaft in einer «post-faktischen» Welt bereicherten das reatch Jahr 2018. Ebenfalls hat der Verein im vergangenen Jahr im Auftrag Dritter das universitäre Bildungsangebot bereichert und Policy Empfehlungen mit wissenschaftlichen Grundlagen beliefert.

Unsere Tätigkeiten schaffen Vertrauen in die Wissenschaften, fördern eine Debatte-tenkultur zur fundierten Meinungsbildung und eine Politik, die transdisziplinäre Standpunkte einfließen lässt. Dazu organisieren wir öffentliche Veranstaltungen, die zu politisch heissen Fragen unabhängig informieren und unterstützen Entscheidungsträger mit transdisziplinären Inhalten. Über den hauseigenen Blog und Medienpartnerschaften bereichern wir eine breitere Öffentlichkeit mit fruchtbaren Standpunkten rund um unsere Schwerpunktthemen.



2018 IN ZAHLEN

45 VERANSTALTUNGEN

5 SCHWERPUNKTTHEMEN

2'862 BESUCHER*INNEN

31 PUBLIKATIONEN

229 MITGLIEDER

63 AKTIVE FREIWILLIGE

1 ARBEITSSTELLE

15 BEIRÄTE

2'354 FACEBOOK FANS

400 KAFFEES IM REATCH BÜRO

40'070 FRANKEN LOHN UND VERSICHERUNGEN

UND ÜBER **1'000** AUSGETAUSCHTE ARGUMENTE!

VERANSTALTUNGEN 2018 IM ÜBERBLICK

COMMUNITY FORMATE

- «Reatching into the Rabbit Hole»
- «nanoTalks»
- «Pizza, Philosophy, and Science»

EVENTREIHE

- «Artificial Intelligence – Connecting the Dots»
- «Algorithmic Justice – The Future of our Legal System»
- «Social machines – how will robotics change interaction between humans?»
- «Maschinen Denken für Demokratie»

GRUPPENDISKUSSIONEN

- «EbM Kickoff»
- «Humangenetische Beratung»
- «KI – Erkenntnis und Moral»

PODIEN

- «Suchtprävention, Netzsperrern und das neue Geldspielgesetz»
- «Science & Politics in the Age of Social Media and Alternative Facts»
- «Selbstbestimmt ins Abseits?»
- «Recht haben um jeden Preis?»

WANDERAUSSTELLUNG

- «Insekten als Lebensmittel – Blick über den Tellerrand»

WETTBEWERB

- «FameLab»

WORKSHOPS

- «Reproducibility in Animal Research I & II»

SCHWERPUNKTPROJEKTE 2018

Community-Veranstaltungen RRH, nanoTalks & PPS

Durch unsere regelmässig stattfindenden und hauseigenen Formate können sich junge Wissenschaftler*innen selbst als Redner*innen und Workshop-Leiter*innen üben, neue Ideen generieren und Mitarbeitende für ihre Projekte anwerben.

Reatching into the Rabbit Hole (RHH)

RRH ist eine Spielwiese für Gedankenexperimente. Bei jeder Reise durch das Kaninchenloch reflektiert das Publikum über kühne Zukunftsszenarien, indem die Auswirkungen einer aktuellen Technologie oder eines Forschungsfeldes kreativ extrapoliert werden. Mit uns zusammen entwickelt es dann gar mögliche Lösungsansätze für heutige Probleme. RRH fördert die Wissenschaftskommunikation, indem es den intellektuellen Aspekt mit emotionaler und diskursiver Interaktion ergänzt. Es nutzt solides wissenschaftliches Wissen, um hochauflösende Ideen von morgen zu entwickeln, und Einsichten für heute zu gewinnen. Eine Expert*in liefert jeweils einen verständlichen Überblick über den Stand der Technik oder den Forschungsbereich. Die Ideen von morgen werden vom RRH-Team vorbereitet, indem ein mögliches Zukunftsszenario mit Erzählelementen und konkreten Beispielen skizziert wird. Schließlich engagieren sich alle in einer offenen, aber moderierten Diskussion um Fragen wie «Ist das abgegrenzte Szenario plausibel? Möchten wir in einer solchen Welt leben?»



An den diesjährigen RRH's haben wir über die Auswirkungen des Alterns, über den Sinn und Unsinn vorbeugender Massnahmen gegen Krankheiten mit genetischen Tests sowie die Folgen der Digitalisierung diskutiert. Ausserdem waren wir zur Frage «Sollten Politiker mit Algorithmen ersetzt werden?» an den «Applied Machine Learning Days» 2018 zu Gast und reisten am «100 ways of thinking Festival» an der UZH in eine Welt, in der Gehirndoping unseren Lebensstil verbessert, um die Möglichkeiten und Grenzen von «Smart Drugs» und «Happy Pills» zu diskutieren. Genau 160 Besucher erfreuten sich an den diesjährigen RRHs, organisiert von Valeria Eckhardt und Matthias Gröbner.

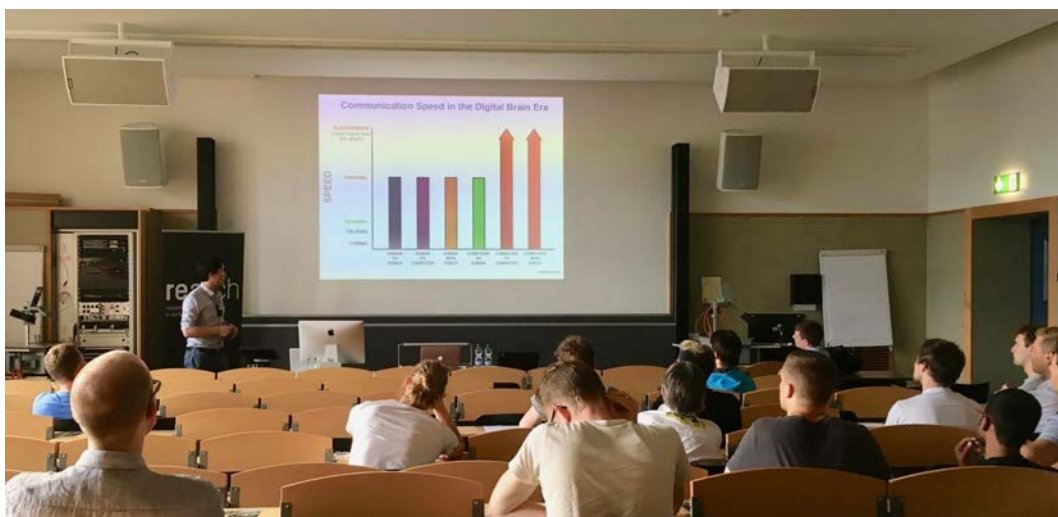
nanoTalks

Vornehmlich junge Wissenschaftler*innen finden hier eine Bühne, um ihre Forschungsarbeit zu präsentieren und die Kunst der klaren Wissenschaftsvermittlung zu üben. Die Herausforderung dabei: Die werdenden Vortragskünstler*innen haben lediglich 15 Minuten Zeit. Fast jeden letzten Donnerstag im Monat finden die nanoTalks mit dem Ziel statt, den Horizont eines breiten Publikums mit verschiedenen wissenschaftlichen Entdeckungen und Erkenntnissen zu erweitern.



Das Format ist bestrebt, die Vernetzung zu erleichtern, bietet eine Trainingsplattform für Referent*innen, die Vorträge für ein breiteres Publikum halten, unterstützt sie Redner*innen dabei, einfache und allgemein verständliche Vorträge zu komplexen Themen zu erstellen und inspirieren das Publikum mit neuen Ideen – für anregende Gespräche in Kunst, Wissenschaft und Technologie.

Die Referent*innen der nanoTalks haben dieses Jahr jeweils einem 40 köpfigen Publikum in englischer Sprache mit ihren Kurzvorträgen diverse Themen der aktuellen Grundlagenforschung sowie die diesjährige Nobelpreis-gekrönte Forschung näher gebracht. Nur eine kleine Themenauswahl aus 2018: Mikrobiom, virtuelle Realität, Datenbesitz, Blockchain, unsere Zukunft mit KI, moderne Robotik, Energie, Klimawandel und innovative Klimafinanzierung. Über 310 Besucher*innen konnte die Formatreihe dieses Jahr verbuchen, geleitet von Jan Carius und Joel Lüthi.



Pizza, Philosophy, and Science (PPS)



Pizza essen und dabei Fragen aus der Philosophie und den Naturwissenschaften diskutieren. Und das alles nicht in einem düsteren Vorlesungssaal – sondern gemütlich mit Expert*innen aus dem jeweiligen Forschungsgebiet im Wohnzimmer. Die Gruppen diskutierten Fragen von der Quantenmechanik zur feministischen Erkenntnistheorie bis zum protomoralischen Verhalten von Primaten.



Für jeden Abend wurden entsprechende Expert*innen eingeladen aus zum Teil auch unterschiedlichen Fachgebieten. Zusammen mit unseren bunt gemischten Teilnehmer*innen gelang es uns dann auch wirklich, die Philosophie und die Naturwissenschaften zu verbinden, was das grosse Ziel dieser Formatreihe war. Für den gemütlichen Rahmen sorgte die Pizza – scharf, klassisch, exotisch oder vegan – es ist für jeden immer das Passende dabei. Das Format wird von Jonas Wittwer und Martina Zangger – mit Unterstützung von Lara Gafner und Khalil Staubli – in Bern geleitet und durchgeführt. Für 2019 ist auch eine Ausweitung in andere Standorte der Schweiz geplant.

Veranstaltungsreihe «Artificial Intelligence – Connecting the Dots»

Zusammen mit der ETH Zürich lancierte reatch bereits 2017 eine englischsprachige Veranstaltungsreihe zu aktuellen Entwicklungen und künftigen Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz (KI), die auch 2018 fortgeführt wurde. Dabei wurden vielseitige und kontroverse Fragen diskutiert, etwa zur sprachlichen und emotionalen Fähigkeit von KI, deren Auswirkung auf unser Sozialverhalten oder zur Problematik rechtlicher Haftung solcher KI-Systeme. Das Projekt informiert über die Möglichkeiten und Grenzen heutiger KI – abseits von Hiobs- und Heilsbotschaften vermittelte es eine differenzierte Sicht über mögliche Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Neben den im Jahr 2017 organisierten öffentlichen Veranstaltungen sowie einer zweitägigen Ausstellung in der ETH Zürich, organisierte das Projekt-Team 2018 insgesamt drei öffentliche Veranstaltungen. Zwei davon fanden im Rahmen des «100 Ways of Thinking Festivals» der Universität Zürich statt und trafen auf grossen Besucheranklang. Die Veranstaltungsreihe «Artificial Intelligence – Connecting the Dots» steht unter der Leitung von Jannes Jegminat und wird Anfang 2019 mit einem Policy Paper zum krönenden Abschluss kommen.





Motivation

From personal assistants on our smartphones to self-driving cars, artificial intelligence (AI) is poised to play a major role in our lives in the coming decades. However, due to the rapid growth of these technologies, our understanding of the future impact of AI is limited – and from hypes over recent developments, actual knowledge on these technologies' capabilities is in danger of becoming distorted. This poor understanding prevents citizens and politicians from reaching acceptable trade-offs between the benefits that AI promises and the risks it entails. As a result, we find ourselves in danger of ill-founded fears of beneficial technologies such as autonomous vehicles, of ignorant risks being taken in the context of automation, and of high expectations set up by science fiction that, eventually, will be disappointed.



Event No. 1 «Algorithmic Justice – The Future of our Legal System?»

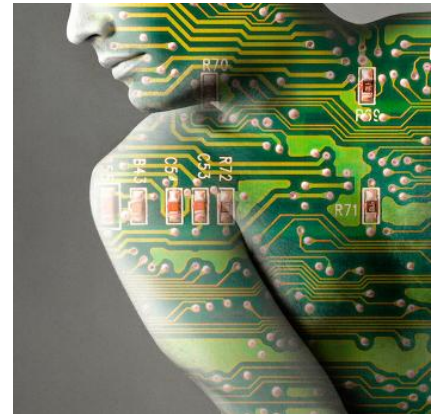
Since AI has reached our legal system by algorithms determining the duration of prison sentences, calculating the likelihood of crimes in a certain city district and drafting legal documents for lawyers, this event was going to be a very interesting one for all of us. The event started with the four invited experts giving four short talks about their areas of expertise. In the end, they discussed together with the AI team and the audience important questions in a panel: How will technology change and redefine the legal professions as well as the legal system in the future? Will our legal system change from the rule of law to the rule of algorithms? Are algorithms the automated judges of tomorrow? And can algorithmic justice ever be just? Elliot Ash (Assistant Professor of Law, Economics and Data Science at ETH), David Bloch (Legartis), Nadja Braun Binder (Assistant Professor for Public Law at UZH), and Matthias Spielkamp (Journalist, AlgorithmWatch) were our guests that evening. About 200 visitors attended the talks as well as the discussion panel in spring.



Event No. 2: «Social machines – how will robotics change interaction between humans?»

Robots are penetrating evermore areas of our everyday life – as coaches, care workers, or waiters. They exist to help, to please, and to serve. They will more and more become like human to facilitate interactions with them. As everyone grows used to having these servants around, how will human attitudes towards real humans change? In an afternoon series of short talks, we set out to find possible answers. Improvements in social robots and Artificial Intelligence suggest that robots, digital and physical alike, are set to interact with us in more human-like ways in the near future. But what consequences will result from this development? On the one hand, social robots have the potential to make better, individualized support accessible to the lonely, the elderly, and the mentally ill, among others. On the other hand, for example as sex robots, virtual spouses and friends, it is possible that they will become part of every aspect of our social life. The consequences of this process for social norms and interactions between humans are hard to predict. Some people prefer the company of a pet to that of a human – could the same happen with

robots? And should society grant its members this choice or would it erode the social fabric? Together with our experts Naveen Shamsudhin (Engineer at ETH researching the history of robotics), Jean-Daniel Strub (ethix), Anne Scherer (Professor for Quantitative Marketing at UZH), and Igor Krawczuk (Doctoral student at EPFL), we accessed what is already there, what is likely to happen, and where ethical questions loom. The event in autumn involved a total of 120 visitors and was part of the «100 Ways of Thinking Festival» at UZH.



Veranstaltung Nr. 3 «Maschinen Denken für Demokratie»



Können wir uns eine künstliche Intelligenz denken, welche die Demokratie stärkt? Und wenn ja, wie? Maschinelles Lernen und Digitalisierung bilden die Grundlage einer neuen Automatisierungswelle — oft mit dem Begriff der künstlichen Intelligenz oder Artificial Intelligence (A.I.) umrissen. A.I. vergrössert Handlungsspielräume. Doch wer setzt sie ein? Und wozu? Privatsektoren und einige Staaten haben die Nützlichkeit von A.I. schon entdeckt. Davon zeugen automatisierte Bewerberüberprüfungen in Unternehmen, Chatbots (Dialogsysteme, welche die Unterhaltung mit einem technischen System ermöglicht) im Kundenservice, sowie die digitalen Überwachungsapparate der USA und Chinas. Doch in einer Demokratie gibt es nicht nur Konsumenten und Funktionäre, sondern vor allem Bürger.

Können wir uns also eine A.I. denken, die dem Volkssouverän dient? Probleme gibt es genug: Die Polarisierung des öffentlichen Diskurses, Desinteresse, Wahlmüdigkeit, Informationsüberflutung und dazu noch die Langsamkeit demokratischer Entscheidungsfindung. Ob und wie sich nicht wenigstens einige dieser Herausforderungen mit der Hilfe von maschinellem Lernen angehen lassen, diskutierten Andreas Kley (Professor für Rechtswissenschaft der UZH), Nicolas Zahn (Operation Libero), Adrienne Fichter (Journalistin und Autorin), und Sarah Bütikofer (deFacto). Diese zweite KI Veranstaltung im Herbst war ebenfalls Teil des «100 Ways of Thinking Festivals» der UZH und erfreute sich über knapp 80 Besucher.



WEITERE VERANSTALTUNGEN

Ausstellung «Insekten als Lebensmittel – Blick über den Tellerrand»



Insekten standen im Mittelpunkt der Ausstellung «Insekten als Lebensmittel – Blick über den Tellerrand», welche vom 4. bis zum 13. Mai 2018 in Halle 2.1 an der BEA 2018 gezeigt wurde. Während zehn Ausstellungstagen haben über 1200 Besucher*innen die reatch Ausstellung an der BEA 2018 gesehen. Die Ausstellung umfasste die fünf Themenbereiche Produktion und Verarbeitung zum fertigen Insektenmenü, Biologie der Insekten, Nachhaltigkeit von Insekten als Lebensmittel, Kultur und Verhaltenspsychologie und das neue Lebensmittelgesetz.

Auf insgesamt 180 Quadratmetern wurden, aufgeteilt auf die fünf verschiedenen Themenbereiche, wissenswerte Informationen vermittelt. Highlights der Ausstellung waren u.a. ein Degustationsstand sowie lebende Mehlwürmer in sämtlichen Stadien. An sämtlichen Ausstellungstagen traten Ausstellungsbetreuer*innen von reatch aktiv in den Dialog mit den Ausstellungsbesucher*innen.

Das Konzept der Ausstellung wurde zu weiten Teilen der interaktiven Ausstellung entnommen, welche reatch im Frühjahr 2017 anlässlich der Nachhaltigkeitswoche 2017 an der ETH Zürich entwickelt hat. Verantwortlich für den Auftritt an der BEA 2018 waren Christina Wolf und Levyn Bürki, unterstützt von weiteren Helfer*innen. Zum Gelingen der Ausstellung beigetragen, haben die BEA, die Stiftung Mercator Schweiz und die SV Stiftung. Die Ausstellung wurde von den Besucher*innen sehr positiv wahrgenommen und führte zu zahlreichen angeregten Diskussionen.



Podium «Work in Progress: Die Arbeitswelt von morgen für Studierende von heute»

Der technologische Wandel schreitet rasant voran und verändert die Welt, in der wir leben, studieren und arbeiten. Im Frühjahr luden wir zu einer Podiumsdiskussion an der Universität Bern ein, um aus dem Gespräch mit Expert*innen aus Wirtschaft, Recht, Informatik, Medizin und Wirtschaftsinformatik zu erfahren, welche Chancen und Herausforderungen die Digitalisierung für Studierende birgt. Nach einem Einführungsreferat von Dr. Stephan Vaterlaus (Polynomics) über das Zusammenspiel von Arbeitsmarkt und Digitalisierung, führte der Moderator Dr. Matthias Stürmer zusammen mit Dr. Jana Essebier (Rechtsanwältin), Dr. med. Manuela Rabaglio (Spitalfachärztin) und Henrike Säuberli (IBM Consultant) durch den Abend und beleuchteten für die rund 80 interessierten Zuhörer*innen die Entwicklung der Digitalisierung auf dem Arbeitsmarkt.



Das Fazit: Permanentes Lernen und somit die Kompetenz, stetig die eigenen Fähigkeiten «upzugraden», sich also weiterzubilden, sei unumgänglich. Das Bewusstsein muss geschaffen werden, dass nach einer Ausbildung das Lernen weitergeht. Insgesamt sei das schweizerische Bildungssystem jedoch sehr flexibel und geeignet, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen. Organisiert wurde der Abend vom reatch Projektteam «Zukunft der Arbeit» in Kooperation mit Model United Nations Bern, unterstützt von den Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Wettbewerb «FameLab»



Das Finale von FameLab, DEM Science Slam in der Schweiz, fand in Bern statt. Wer sich für Wissenschaft interessierte und auf unterhaltsame Weise spannendes aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften erfahren wollte, war an diesem Abend genau richtig: Die Halbfinalist*innen präsentierten in nur drei Minuten ihr Forschungsthema auf dem Entertainment-Silbertablett und das Publikum kam in den Genuss eines Abends der anderen Art. reatch fungierte als Mitorganisator.

Gewonnen hat Dmitry Kopelyanskiy, der sich mit Molekularbiologie an der Universität Lausanne befasst. Es macht ihm grossen Spass, komplizierte Dinge einfach und unterhaltsam zu erklären. Seine Präsentation über «Wie Pathogene unser Immunsystem austricksen» konnte die Jury begeistern. Ausserdem durfte er die Schweiz am internationalen FameLab Finale im Verlauf des Jahres vertreten. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit Life Science Zurich organisiert.



Diskussionsrunde «Energiewende – quo vadis?»



Der Klimawandel, zusammen mit der Abkehr von Nuklearenergie, gilt als der wichtigste Motivator für den Umbau der Energieversorgung. Längst wurde das Bild einer hoch technologisierten Gesellschaft im Einklang mit der Natur zum post-modernen Utopia verklärt. Befinden wir uns aber auch auf dem Weg in diese Zukunft? Zahlreiche Anzeichen deuten daraufhin: Solaranlagen auf den meisten Neubau-Dächern, ein Preisverfall bei Batteriespeichern und immer mehr Elektroautos auf der Strasse. Dennoch steigen die globalen Kohlendioxid-Emissionen weiter an. Die EasyJet-Generation reist mehr denn je per Flugzeug und Bitcoin-Mining verbraucht so viel Energie wie ein Kleinstaat. Was braucht es also, um die Energiewende voranzutreiben? Straffere Vorschriften, üppige Forschungsgelder, mehr politischer Wille, oder doch freiere Marktwirtschaft?

Im Juni dieses Jahres trafen sich alle Interessierten für Energie- und Klimafragen unter der Leitung von Adrian Hauswirth und Lukas Robers bei einem gemütlichen Nachtessen im Restaurant Hot Pasta in Zürich zur Diskussion und Erarbeitung lokaler und globaler Lösungsansätze rund um Energie und Klimaschutz.

Gruppendiskussion «Humangenetische Beratung»

Heutzutage stehen uns immer neue Möglichkeiten zur Verfügung, um das menschliche Genom hinsichtlich bestimmter Merkmale zu untersuchen. Die auf dieser Technologie basierenden Tests werfen eine Fülle grosser Fragen auf: Wie funktionieren diese Tests und wie zuverlässig sind sie? Möchte ich einen solchen Test überhaupt machen – und wenn ja: Habe ich gar ein eigentliches Recht darauf? Wie gehe ich mit einem bestimmten Ergebnis um? Verstehe ich das Ergebnis richtig?



Es sind schwierig zu beantwortende Fragen, bei denen es absolut notwendig ist, dass eine kompetente Ansprechperson genügend Zeit hat, all dies mit den Patient*innen zu diskutieren und die Auswirkungen solcher Testergebnisse zu erklären. Eine Gruppe von reatch-Mitgliedern unter der Leitung von Bettina Zimmermann und weiteren Interessierten waren in diesem Jahr dabei, ein Policy Paper zu schreiben, um auf politischer Ebene einen weiteren Input zu geben, wie diese Berufsbezeichnung und die dazugehörige Ausbildung im Kontext der Schweiz geschaffen

werden könnten. Im Institut für Philosophie der Universität Bern trafen sie sich zu Beginn dieses Jahres, um mit allen Interessierten über ethisch-philosophische Fragen zu diesem Thema zu diskutieren.

Podium «Suchtprävention, Netzsperrn und das neue Geldspielgesetz»



In der Schweiz waren Online-Glücksspiele bisher verboten – zumindest theoretisch. Doch dies konnte relativ einfach umgangen werden: Mit einer Registration bei ausländischen Online-Anbietern. Das neue Geldspielgesetz wollte dies ändern. Welche Massnahmen das neue Geldspielgesetz genau vorsah und wie effektive Suchtprävention denn aussehen würde, waren die Themen dieses Abends. Früher war das Glücksspiel in Orten wie Las Vegas, Macau oder Monte Carlo zu Hause. Heute haben Poker, Black Jack und einarmige Banditen längst die Online-Welt erobert und sind nur wenige Klicks entfernt.

Wer sein Glück im Spiel in der Schweiz versuchen wollte, musste hierzulande eigentlich den Weg ins Casino suchen. Indem man sich bei ausländischen Anbietern registriert, um online zu zocken, umgeht man das Verbot clever. Das zur Abstimmung angekündigte neue Geldspielgesetz sollte nicht nur hiesigen Casino-Anbietern ermöglichen, eigene Online-Glücksspiele anzubieten, sondern es sollte auch verhindern, dass ausländische Anbieter unreguliert Glücksspiele in der Schweiz anbieten können. Diese geplante Regulierung warf aber eine Reihe von Fragen auf. Zusammen mit hochkarätigen Gästen aus Politik, Medien und Wissenschaft diskutierten wir darüber, wie effektive Suchtprävention aussieht, welche Massnahmen das neue Glücksspielgesetz vorsieht und was es mit den heiss diskutierten Netzsperrn auf sich hatte, die zum Referendum gegen das Gesetz geführt haben. Dr. Sarah Bütikofer (Politikwissenschaftlerin und Redakteurin bei DeFacto) führte durch den Abend mit Luzian Franzini (Co-Präsident Junge Grünen Schweiz und Komitee-Leiter «Nein zu Netzsperrn»), Réda El Arbi (Journalist und Campaigner mit Fachexpertise), Brian Trammell (Institut für Netzwerksysteme, ETH Zürich), Florian Egloff (Cybersecurity-Forscher am Center for Security Studies, ETH Zürich) und Franz Eidenbenz (Leiter Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchten). Das Podium entstand gemeinsam mit der politikwissenschaftlichen Online-Plattform DeFacto und wurde von rund 30 interessierten Zuschauer*innen besucht.

Podium «Selbstbestimmt ins Abseits?»



Vor vier Jahren war Schluss. Die Europäische Union verweigerte der Schweiz den Zugang zu ihren Forschungs- und Bildungsprogrammen. Auslöser war die Annahme der Volksinitiative «Gegen die Masseneinwanderung». Wir wollten einen konstruktiven Beitrag zur aufgeheizten Debatte leisten und eine Plattform zur Diskussion und Informationsvermittlung kurz vor der Abstimmung über die «Selbstbestimmungsinitiative» (SBI) am 25. November schaffen. Die Diskussion gliederte sich in zwei Teile: Zuerst wurden grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit der SBI diskutiert, danach ging es um die Auswirkungen der Initiative auf den Wissensplatz Schweiz. Corinne Reber und Barbara Kammermann (foraus – Forum Aussenpolitik) lieferten zu Beginn des Abends an der Universität Zürich die Inputreferate.

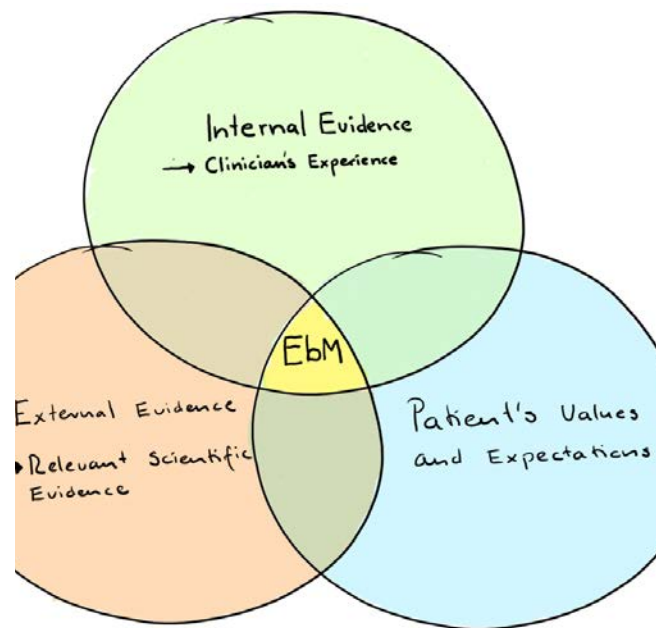
Gemeinsam mit Claudia Appenzeller (Geschäftsführerin der Akademien der Wissenschaften Schweiz), Claudio Zanetti (Nationalrat SVP), Camille Lothe (Präsidentin Junge SVP Zürich) und Dr. Kathy Riklin (Nationalrätin CVP und ehemalige Universitätsrätin der UZH) diskutierten wir Fragen wie «Droht mit der Abstimmung über die SBI das gleiche Szenario wie schon 2014?», «Oder könnte der Schweizer Wissensplatz gar profitieren?» und «Wie viel internationales Recht steckt überhaupt im Forschungs- und Wissensplatz Schweiz?». Rund 92 Personen innerhalb und ausserhalb des akademischen Umfeldes sind der Diskussion gefolgt. Organisiert wurde das Podium von Servan Grüninger in Zusammenarbeit mit foraus, deFacto und UZH alumni science, unterstützt von den Akademien der Wissenschaften Schweiz.



Kick-Off Treffen «Evidenzbasierte Medizin»

Das Projekt «Evident! Medizin für Mensch und Verstand – Wie aus guter Wissenschaft gute Medizin wird» nahm dieses Jahr erste Formen an: Der Startschuss fiel mit dem Kick-Off Treffen in Bern, um mehr über das Projekt und den konkreten Aufgabenbereichen zu erfahren, zu diskutieren und die Zielsetzungen zu definieren.

reatch möchte die zukünftige Medizin in der Schweiz aktiv mitgestalten. Die Evidenzbasierte Medizin (EbM) liefert dazu ein Methodenkonzept, mit welchem mit aller zur Verfügung stehenden Evidenz die bestmögliche Therapieform für den individuellen Patienten gewählt wird. Nicht nur wissenschaftliche Publikationen dienen demnach als Grundlage der EbM, sondern gleichwertig auch die Ansprüche und Wünsche der individuellen Patient*innen und die langjährige Erfahrung des behandelnden Arztes und eines interdisziplinären Teams. Wir möchten dies auch in der Schweiz erreichen – unter anderem mit spannenden Inputvorträgen zu unterschiedlichen Aspekten der EbM und mit Workshops für Health Care Professionals in Ausbildung. Das Projekt steht auch im kommenden Jahr unter der Leitung von Nathalie Gasser.



Panel «Science & Politics in the Age of Social Media and Alternative Facts»

Is democracy being undermined by post-truth conditions that are unique in history? During Summertime an interdisciplinary panel discussed changes in the knowledge landscape brought on by technological change and networking practices. It further explored how these changes lead to new social belief systems with new knowledge claims that increasingly influence political decision-making processes. The evening began with a keynote speech by Prof. Ron Herring (John S. Knight Chair of International Relations at Cornell University and Member of the Cornell Alliance for Science). Servan Grüninger was leading the panel discussion with Philipp Aerni (Center for Corporate Responsibility and Sustainability, CCRS), Jörg Rössel (Institute of Sociology, UZH), Hannah Schoch (English Department, UZH), Andrea Franc (History Department, University of Basel) and Pascal Oberholzer (foraus). The event with about 20 visitors was a collaboration together with CCRS and foraus.

Podium «Recht haben um jeden Preis?»



Kann man überhaupt noch sinnvoll miteinander reden, wenn jeder die Wahrheit für sich reklamiert und abweichende Meinungen pauschal als falsch deklariert werden? Denn wenn eine gemeinsame Diskussionsbasis fehlt, ist es schwierig, Meinungsverschiedenheiten über Fakten zielführend aufzulösen. Welche Verantwortung tragen die Wissenschaften, den Missbrauch von wissenschaftlichen Fakten zu verhindern? Und wie können Laien «Fake News» von «Real News» unterscheiden? Vor einem 46-köpfigen Publikum diskutierten nach zwei kurzen Inputreferaten zum Thema Dr. Sabrina Heike Kessler (Kommunikationswissenschaftlerin UZH) und Hanna Wick (Wissenschaftsjournalistin SRF). Der Abend wurde von Servan Grüninger moderiert und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Nachhaltigkeit, Naturama Aargau, im Auftrag des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau im Naturama selbst durchgeführt.

Diskussionsabende «KI – Erkenntnis & Moral»

Was heisst es «Computer schlau zu machen»? Können wir eine Künstliche Intelligenz (K.I.) erzeugen? Ist der Begriff überhaupt zu definieren? Welche un hinterfragten Annahmen stecken hinter der technischen Sicht auf K.I.? Gibt es prinzipielle Unterscheidungen zwischen menschlicher und maschineller Intelligenz? Hat K.I. eine Moral? Diese und viele weitere Fragen bedürfen einer spannenden Diskussion – in einer ebenso spannenden Veranstaltungsreihe. An vier Abenden widmeten sich Jonas Wittwer und Jannes Jegminat ganz dem Thema KI und organisierten diese Reihe mit viel Herzblut. Der vierte Abend wurde durch das Format Reatching into the Rabbit Hole zum Thema «Was bedeutet es, digitalisiert zu sein?» am Kulturfestival Parkonia im Kocherpark Bern besonders spannend und auch eine Premiere: Das Format wurde zum ersten Mal erfolgreich in Bern und in deutscher Sprache durchgeführt.



PUBLIKATIONEN

2018 haben wir über 30 Artikel in Tageszeitungen, Zeitschriften und Online-Blogs veröffentlicht. In unserem hauseigenen Blog verfassen wir längere und kürzere Artikel, die einen wissenschaftlich korrekten Einblick in ein komplexes Thema geben, eine gut argumentierte Meinung des Autors oder der Autorin wiedergeben und so für eine breitere Öffentlichkeit als Meinungsbildungsgrundlage dienen können. Insbesondere veröffentlichen wir auch Meinungsartikel, die der Wissenschaft und Technologie kritisch gegenüberstehen, solange sie wissenschaftlichen Evidenzen nicht widersprechen.

Externe Medienpräsenz

- Die Einmischung von Forschenden ist nötig, aber nicht selbstverständlich (NZZaS, 20.01.2018, S. Grüninger)
- «Sie haben ja keine Ahnung!» – Ein Diskussionsknigge für Experten (NZZaS, 16.05.2018, S. Grüninger)
- Cyborg – wenn der Mensch zur Maschine wird (Radio SRF Kultur, 30.05.2018, J. Jegminat)
- Wissenschaft in den Medien: Immer die gleichen Gesichter, immer die gleichen Geschichten (NZZaS, 08.11.2018, S. Grüninger)
- «Um unseren Thinktank soll niemand herumkommen» (horizonte, 05.06.2018, S. Grüninger)
- Was der Eintopf meiner Grossmutter über KI sagt (ethix, 13.12.2018, J. Jegminat)

Unser hauseigener Blog

In unserem Blog schrieb dieses Jahr Sandro Christensen über die Evidenzbasierte Medizin, Manuel Merki stellte sich der Frage «Weshalb Wissenschaftler nicht Gott spielen sollen?», Olivia Meier befasste sich mit dem Umgang unserer Privatsphäre im Netz und Jonas Schmid klärte uns über den Umgang mit Informationen im digitalen Raum auf. Lisa Kistler erklärte, wie die Wissenschaften unser Denken formen. Jannes Jegminat verfasste einen «Durchblick im KI-Diskurs», worin er über das «wie und wohin» der Veränderungen durch künstliche Intelligenz informierte. Servan Grüninger gab einen Einblick über die Wissenschaften in den Medien und entwarf einen Diskussionsknigge für Experten. Einige Artikel sind in Kooperation mit den Sommerakademien der Schweizerischen Studienstiftung entstanden, wobei sich reatch-Blogger*innen auch bei einem Schreibtraining über ihre Texte austauschen sowie ihre schreiberischen Fähigkeiten mit Hilfe von theoretischen Inputs verfeinern konnten. Unsere Blogger*innen betreut Olivia Meier.

AUFTRÄGE & MANDATE



Reproduzierbarkeit von Forschung mit Tierversuchen

Reproduzierbarkeit ist ein wichtiger Eckpfeiler der Wissenschaften. Wenn es um Tierversuche geht, ist Reproduzierbarkeit nicht nur in wissenschaftlicher, sondern auch in ethischer Hinsicht wichtig. Aus diesem Grund entwickelt reatch unter der Leitung von Servan Grüninger einen Kurs für Forschende zur Verbesserung der Reproduzierbarkeit von Tierversuchen gemeinsam mit dem Institut für Labortierkunde (Universität Zürich und ETH). Der Kurs vermittelt wichtige Kenntnisse für die Arbeit mit Tiermodellen, erklärt was Reproduzierbarkeit bedeutet und fokussiert auf Schlüsselaspekte der Datengenerierung, Analyse, Vermittlung, alltägliche Forschungsgewohnheiten und die korrekte Interpretation von wissenschaftlichen Erkenntnissen.



Sommerakademien der Schweizerischen Studienstiftung

Bereits seit 2016 betreut reatch die Sommerakademien der Schweizerischen Studienstiftung in redaktioneller Hinsicht. Ziel ist es jeweils, den Teilnehmenden der Sommerakademien die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten in der Kommunikation und Aufbereitung komplexer Inhalte an ein breites Publikum zu verbessern. 2018 fokussierte sich die Betreuung auf eine Aufarbeitung der Inhalte zuhanden einer breiteren Öffentlichkeit. Damit unterstützt reatch die jungen Studierenden in der Entwicklung von Kommunikationskompetenzen und schlägt Brücken zwischen dem Förderangebot der Studienstiftung und einer interessierten Öffentlichkeit. Die redaktionelle Begleitung der Sommerakademien 2018 wurde durchgeführt von Olivia Meier, reatch Blog-Redakteurin, und Servan Grüninger, Präsident reatch. Die beiden führten mit den Teilnehmenden der Sommerakademien ein interaktives Schreibtraining durch und redigierten über ein Dutzend Beiträge der Teilnehmenden, die auf der Webseite der Schweizerischen Studienstiftung sowie dem reatch-Blog veröffentlicht wurden. Die Betreuung wird auch 2019 durchgeführt.



Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles

Landwirtschaft, Lebensmittel und grüne Gentechnik

An ein politisch heisses Eisen wagten sich Hélène Gonnet, Michael Kümin, Dario Picecchi, Sandro Christensen und Servan Grüninger. Zusammen mit einer Arbeitsgruppe der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) und unter der Leitung von SCNAT-Präsident und reatch-Beirat Prof. Dr. Marcel Tanner entsteht seit 2017 ein evidenzbasierter Bericht zu den Auswirkungen von Gentechnik in der Landwirtschaft mit Fokus auf die Schweiz: Welche Effekte haben klassische und moderne Methoden zur genetischen Veränderung von Pflanzen auf das Genom der Pflanze? Welche ökologischen Folgen sind nachgewiesen? Welche gesundheitlichen Folgen könnten eintreffen? Auf diese Fragen gibt der Bericht Antworten. Erwähnenswert ist, dass die Beurteilungskriterien und Auswahl der Studien von Befürwortern wie auch Kritikern der grünen Gentechnik gemeinsam erarbeitet wurden. Der Bericht ist in der letzten Phase und wird 2019 veröffentlicht.

VEREINSENTWICKLUNG

News aus den Kreisen



Kompetenz und Expertise, Aufrichtigkeit, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Partnerschaftlichkeit – diese fünf Werte bilden seit 2018 das Fundament unserer Aktivitäten. In einem kollektiven Erarbeitungsprozess geleitet von Michaela Egli, Tanja Rechnitzer und Olivia Meier haben die reatch Mitglieder endlich in kurze(!) Worte gefasst, was sie von sich selbst erwarten und für die Welt von morgen wünschen. Festgehalten haben wir dies im neuen reatch Leitbild.

2018 ist das erste Grossprojekt entstanden: Mit dem «Inkubator», wie der Vorstand ihn liebevoll nennt, steht dank Manuel Merki ein effektiver Plan, wie reatch zukünftig junge Wissenschaftler*innen zu öffentlichkeitswirksamen Diskurs-Teilnehmenden ausbilden kann. Denn wir sind überzeugt, dass Wissenschaftler*innen einen entscheidenden Beitrag in der öffentlichen Debatte leisten sollen. Ein erster Teil dieser Ausbildung startet 2019 mit dem Programm «Learn, Reflect and Share»: Das Programm ist eine Weiterentwicklung unserer bewährten Formate RRH, PPS und nanoTalks und fördert das kritische Denken, die Kommunikationsfähigkeiten und die soziale Verantwortung der Teilnehmenden. Dabei möchten wir besonders die Teilnahme von Frauen und



anderen Minoritäten in den Wissenschaften fördern. Federführend für die Implementierung dieses Projekts ist unser Operations- und Eventmanager Joel Lüthi. Zudem danken wir Fabienne Odermatt für ihren tatkräftigen Einsatz für das Projekt.

2018 haben wir die ersten Schritte gewagt, aus reatch eine Organisation zu gestalten, die auch national – oder zumindest überregional – zusammenarbeitet. Daher heissen unsere Regiogruppen nun «Standorte» und unsere Projekte sind nicht mehr in einer Region verankert, sondern wandern zwischen Standorten hin und her. Zugegebenermassen, vieles davon ist noch Papier und wird sich 2019 noch in der Praxis bewähren müssen. Doch dank der Tüftelei unserer Qualitäts- und Entwicklungsspezialistin Michaela Egli wird das ein Kinderspiel.

Zu guter Letzt freuen wir uns auch über Neuzuwachs: Anna-Katharina Ehlert ist an der letzten Retraite zu uns gestossen und leitet nun gemeinsam mit Fabio Hasler unsere Kommunikationsaktivitäten. Für 2019 planen sie mit einem Medienkonzept und einem Politikkonzept so richtig durchzustarten. Willkommen an Bord, Anka! Zudem ist reatch auch um einen Standort und eine Sprache reicher, denn endlich gibt es reatch auch auf Französisch und in Lausanne. Wir sind mächtig stolz.

News aus der Geschäftsstelle



4 Standorte, 5 Projektgruppen, 4 Formatgruppen, 1 Steuergruppe, 1 Vorstand und 1 erweiterter Vorstand über die ganze Schweiz verteilt – Wer hat da noch den Überblick? Natürlich Chantal von Siebenthal! Dank unserer schon fast alteingesessenen Mitarbeiterin der Geschäftsstelle für Koordination und Kommunikation sind die Ressourcen nun stets am richtigen Ort, die Termine des ganzen Jahres unter Kontrolle und die freiwilligen Mitarbeitenden können darauf setzen, dass ihre Anliegen jederzeit ankommen. Zudem gibt Chantal unserer Kommunikation einen sauberen Schliff und unterstützt die Projekte dabei, ihre Veranstaltungen und Produkte effektiv in der Öffentlichkeit zu platzieren. Chantal schmeisst seit April 2018 das Tagesgeschäft der Geschäftsstelle zwei Tage die Woche. Zuhause hat Chantal einen zahnenden, herzigen Sohn mit dem irischen Namen Kian. Beim Arbeiten mag sie besonders viel Kaffee.

BESETZUNG DER VEREINSORGANE

Kernvorstand

- Servan Grüninger, Präsident, Steuergruppe, bisher
- Joel Lüthi, Vizepräsident, Operations, Steuergruppe, bisher
- Michaela Egli, Qualität & Entwicklung, Steuergruppe, bisher
- Manuel Merki, Fundraising, Steuergruppe, bisher
- Fabio Hasler, Kommunikation, Steuergruppe, bisher
- Jonas Wittwer, Community & Recruiting, Steuergruppe, neu
- Darienne Hunziker, Community & Recruiting, neu
- Stefan Jufer, Finanzen, neu
- Anna Katharina Ehlert, Kommunikation, neu

Ausgeschieden sind: Ivan Marjjanovic; Martin Roszkowski; Jannes Jegminat; Marius Rohner; Berl Gubenko; Fabienne Odermatt

Geschäftsstelle

- Chantal von Siebenthal, Projektkoordination & Kommunikation, 40%, neu
- Katrin Pfrunder, Geschäftsführung Organisationsentwicklung 60%, ehemalig
- Sophie von Wartburg, Projektkoordination und Kommunikation 30%, ehemalig



Beirat

Im Beirat stehen Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Medien dem Verein mit ihrer Expertise und Erfahrung durch Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus verfügt der Beirat über keine Entscheidungsgewalt über die Inhalte, Themen oder Projekte des Vereins. Alle Beiräte tragen die reatch Vision mit und sind – wie der Vorstand – politisch und akademisch divers aufgestellt.

Adrienne Fichter	Politologin, Redakteurin bei Die Republik
Prof. Dr. Antonio Loprieno	Ägyptologe, Präsident der Schweizer Akademien der Wissenschaften und des Verbunds der Europäischen Akademien der Wissenschaften
Prof. Dr. Cla Famos	Theologe und Jurist, Direktor der Schweizerischen Studienstiftung und Finanzvorstand der Stadt Uster
Dr. Claudine Leysinger	Historikerin und Politologin, Geschäftsführerin des Graduate Campus der Universität Zürich
Prof. Dr. Effy Vayena	Professorin für Bioethik an der ETHZ
Prof. Dr. Marcel Salathé	Biologe und Computerwissenschaftler, Direktor der E-PFL Extension School
Prof. Dr. Marcel Tanner	Epidemiologe, Präsident der Akademie der Naturwissenschaften
Prof. Dr. Markus Huppenbauer	Philosoph & Theologe, Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik der Universität Zürich
Nicola Forster	Jurist, Präsident und Gründer des Think Tanks foraus
Dr. Philip Aerni	Geograf & Ökonom, Direktor des Center für Corporate Responsibility and Sustainability der Universität Zürich
Dr. Sabrina H. Kessler	Kommunikationswissenschaftlerin, Forscherin für Wissenschafts-, Krisen- und Risikokommunikation an der Universität Zürich
Dr. Silvie Cuperus	Lebensmittelingenieurin & Chemikerin, Leiterin der Plattform Life Science Zurich von Universität und ETH Zürich
Dr. Victor Schmid	Soziologe und Politikwissenschaftler, Partner Hirtzel.Neef.Schmid.Konsulenten AG, Präsident Robert Walser Stiftung
Walter Steinlin	Elektroingenieur ETH, ehem. Präsident der Kommission für Technologie und Innovation des Bundes
Prof. Dr. Wendelin Stark	Leiter des Functional Materials Lab der ETHZ

STANDORTE

reatch ist zurzeit in Basel, Bern, Lausanne und Zürich anzutreffen. Unsere Standorte sind das lokale Gesicht von reatch. Sie unterstützen die laufenden Projekte bei Events, pflegen das reatch-Netzwerk vor Ort und unterhalten einen Helferpool für verschiedene Aktivitäten.

Basel

Leitung: Bettina Zimmermann & Ismael Da Conceição

Bern

Leitung: Sandro Christensen, Guido Baldi & Stefan Emmenegger

Lausanne

Leitung: Marie Zufferey & Bruno Boehm

Zürich

Leitung: Stefan Gugler



ERWEITETER VORSTAND & TEAM

- Adrian Hauswirth: Co-Projektleiter «Energie»
- Aline von Atzigen: Mitarbeiterin Projekt «Insektensterben»
- Bettina Meyer: Revisorin
- Bettina Zimmermann: Standortleiterin Basel, Projektleiterin «Gentests am Menschen»
- Christian Vahlensieck: Mitarbeiter Fundraisingteam
- Christina Wolf: Projektleiterin «Insekten als Lebensmittel»
- Dennis Weber Leiter Format «Pizza, Philosophy, and Science» Standort Basel
- Dominik Scherrer: Mitarbeiter «Gentests am Menschen» & Projektfundraising
- Guido Baldi: Standortleiter Bern, Projektleiter «Zukunft der Arbeit»
- Jacqueline Achermann: Kerngruppe Bern
- Jan Carius: Co-Leiter Format «nanoTalks»
- Jannes Jegminat: Projektleiter «A.I. – Connecting the Dots»
- Khalil Staubli: Leiter Format «Pizza, Philosophy, and Science» Standort Bern
- Lara Gafner: Leiterin Format «Pizza, Philosophy, and Science» Standort Bern
- Levyn Bürki: Co-Projektleiter «Insekten als Lebensmittel» & «Rendez-Vous für die Wissenschaft»
- Lukas Robers: Co-Projektleiter «Energie» und Revisor
- Martin Roszkowski: Vertreter ETH im erweiterten Vorstand
- Martina Stieger: Abstimmungspodien
- Martina Zangger: Co-Leiterin Format «Pizza, Philosophy, and Science»
- Matthias Gröbner: Co-Leiter Format «Reatching into the Rabbit Hole»
- Nathalie Gasser: Projektleiterin «Evidenzbasierte Medizin»
- Olivia Meier: Leiterin Blog
- Sandro Christensen: Standortleiter Bern, Projektleiter «Grüne Gentechnologie»
- Sara von Salis: Social Media und Eventfotografie
- Selina Knöpfli: Revisorin
- Silas Arn: Social Media und Eventfotografie
- Stefan Emmenegger: Standortleiter Bern
- Stefan Gugler: Standortleiter Zürich
- Tanja Rechnitzer: Team Qualität und Entwicklung
- Valeria Eckhardt: Co-Leiterin Format «Reatching into the Rabbit Hole»

TRANSPARENZ

Der Verein reatch – research and technology in switzerland ist aufgrund Gemeinnützigkeit steuerbefreit gemäss Art. 61 lit. g StG und Art. 56 lit. g DBG. Er ist gemäss Statuten politisch unabhängig und konfessionell neutral.

Finanzierung & Löhne

reatch finanziert sich hauptsächlich über gemeinnützige Stiftungen, Mitgliederbeiträge und Kleinspenden. Weitere Erträge entstehen aus kleinen Mandaten und Aufträgen sowie aus ausserordentlichen Eintritts für Veranstaltungen. Die Geschäftsstelle umfasste während des Jahres zwischen 90 und 30 Stellenprozent. Die Geschäftsstelle verzichtet auf marktkompetitive Löhne für eine effizientere Umsetzung des Vereinszwecks. Projektmitarbeitende und Vorstände engagieren sich vollständig ehrenamtlich, es werden auch keine Jahreshonorare bezahlt. Einzig Erträge aus Aufträgen Dritter fliessen zwischen 50-80% an die direkt engagierten Mitarbeitenden.

Spenden und Stiftungsbeiträge

Spenden & Beiträge 15'000 - 30'000 CHF

- cogito Stiftung
- Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Spenden & Beiträge 5'000 - 15'000 CHF

- Bea Bern Expo

Spenden & Beiträge 500 - 5'000 CHF

- Akademien der Wissenschaften Schweiz
- Kanton Aargau
- Marie-Luise Grüniger
- Schweizerische Studienstiftung
- Universität Bern
- Universität Zürich

Spenden & Beiträge von unter 500 CHF

- Privatpersonen: 140 Privatpersonen haben uns insgesamt 19'731.01 CHF in Form von Mitgliederbeiträgen und Spenden zukommen lassen (inkl. Spendenaktion Dezember 2017 bis Januar 2018).
- Soroptimist Frauenfeld

Partner

reatch arbeitet bei ihren Tätigkeiten mit verschiedenen inner- und ausserakademischen Partnern zusammen. Nachfolgend finden Sie die Übersicht aller Partnerorganisationen von 2018. Eine komplette Liste aller vergangener und gegenwärtiger Partnerorganisationen finden Sie auf unserer Vereinswebseite unter «Partner».

Strategische Partner & Projektpartner

Partner mit vertiefter Zusammenarbeit über einen längeren Zeitraum hinweg oder regelmässig wiederkehrenden Zusammenarbeit, zum Beispiel bei der Organisation von Veranstaltungen oder dem Erstellen von Inhalten:

- Akademie der Naturwissenschaften
- Labortierkunde UZH ETHZ (LTK)
- Schweizerische Studienstiftung
- SRSLY

Förderpartner & Geldgeber

Organisationen, welche reatch zur Durchführung von Projekten und Veranstaltungen Geld zugesprochen oder mit Sachleistungen unterstützt haben (die Förderung erfolgt in jedem Fall projektgebunden und unter inhaltlicher Federführung von reatch):

- Akademien der Wissenschaften Schweiz
- BEA Bern Expo
- Eidgenössisch Technische Hochschule Zürich (ETHZ)
- the cogito foundation
- Universität Bern
- Universität Zürich (UZH)

Veranstaltungspartner

Organisationen, mit denen reatch Einzelveranstaltungen organisierte:

- Center for Corporate Responsibility and Sustainability
- DeFacto
- Fachschaft Philosophie Universität Bern
- Famelab Switzerland
- Foraus
- Graduate Campus Universität Zürich
- Life Science Zurich
- Model United Nations (MUN) Bern
- Naturama Aarau
- Parkonia
- philosophie.ch
- Schweizerische Studienstiftung
- Science Alumni UZH

Interessenbindungen

Der Kernvorstand hat 2018 in einem umfassenden Transparenz-Konzept beschlossen, nicht nur die finanziellen, sondern auch die ideellen Interessenbindungen detailliert der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Interessenbindungen werden für den Vorstand und, in gesammelter Form, auch für den erweiterten Vorstand ab 2019 auf der Vereinswebseite unter «Transparenz» publiziert.

ERFOLGSRECHNUNG 2018

Erträge	CHF
Beiträge Mitglieder	2'610.00
Spenden	17'121.01
Beiträge Stiftungen	16'269.00
Beiträge Kantone	2'360.00
Weitere Beiträge öffentliche Hand	525.00
Erträge aus Dienstleistungen	32'094.40
Weitere Beiträge von privaten Institutionen	3'560.40
Erträge aus Veranstaltungen/Kollekten	1'672.90
Total Erträge	76'212.71
Aufwände Aktivitäten	
Materialaufwand	-1'356.93
Logistik, Transport, Technik	-2'198.07
Aufwand Verpflegung	-4'418.70
Projektbezogene Aufwandsentschädigungen	-20'375.55
Projektbezogene Löhne	-7'456.82
Reisespesen, Spesen für Freiwillige	-107.30
Honorare für Externe	-1'568.00
Werbung Print	-1'122.12
Werbung online	-934.00
Aufwände Aktivitäten	-39'537.49
Aufwände Verein	
Lohn Vereinsadministration	-12'191.88
Sozialversicherungsaufwand	-5568.80
Versicherungsprämien	-249.15
Mietaufwand	-3'617.64
Website, Newsletter, Mailing	-3'064.44
Vereinswerbung Film	-2'100.00
Bank- und Postspesen	-218.47
Abschreibungen	-1575.80
Aufwände Verein	-28'586.18
Jahresgewinn/-verlust	8'089.04

BILANZ PER 01.01.2019

Aktiven	CHF
Umlaufvermögen	
Postkonto	56'586.58
Paypal	715.03
Weitere Debitoren	192.50
Transitorische Aktiven	7'920.40
Total Umlaufvermögen	65'414.51
Anlagevermögen	
Mobiliar	2084.800
Wertberichtigung Mobiliar	-2084.80
Total Anlagevermögen	0.00
Total Aktiven	65'414.51
Passiven	
Kurzfristiges Fremdkapital	
Erhaltene Vorschüsse	29'816.63
Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	4'082.30
Transitorische Passiven	4'172.13
Total Kurzfristiges Fremdkapital	38'071.06
Langfristiges Fremdkapital	
Darlehen	8'000.00
Total Fremdkapital	46'071.06
Eigenkapital	
Vereinskapital	11'254.41
Total Eigenkapital	11'254.41
Jahresgewinn	8'089.04
Total Passiven	65'414.51